

Recht ohne Streit

*Wofür brauchen wir eigentlich Notar*innen? Was unterscheidet sie von Rechtsanwält*innen? Welche spezielle Rolle kommt ihnen im Rechtsstaat zu? Welche Handlungsprinzipien bestimmen ihre berufliche Tätigkeit? Und welche Ausbildung müssen sie absolvieren?*

Diese und weitere Fragen rund um Ausbildung, Handlungsprinzipien und Aufgabengebiete von Notar*innen können mit Hilfe dieses Materialienpaketes im Unterricht beantwortet werden.

Lernziele

Die Schüler*innen

- > werden sich ihres Wissens und ihrer Wissenslücken rund um die Aufgabengebiete von Notar*innen bewusst. **(Übung 1/2/3)**
- > setzen sich mit dem Berufsbild von Notar*innen auseinander. **(Übung 4)**
- > lernen die Aufgabengebiete von Notar*innen kennen. **(Übung 5/6/7/8/9)**
- > können den Unterschied zwischen einer notariellen Beurkundung und einer notariellen Beglaubigung mit eigenen Worten erklären. **(Übung 5)**
- > wissen, was Notar*innen von Rechtsanwält*innen unterscheidet. **(Übung 5)**
- > kennen wesentliche Ausbildungsschritte auf dem Weg zum Notar bzw. zur Notarin. **(Übung 5)**
- > verstehen die besondere Funktion, die Notar*innen in unserem Rechtsstaat zukommt. **(Übung 5)**
- > lernen die notariellen Dienstleistungen im Bereich „Vorsorge“ kennen. **(Übung 6/7)**
- > lernen die notariellen Dienstleistungen im Bereich „Immobilien“ kennen. **(Übung 6/8)**
- > lernen die notariellen Dienstleistungen im Bereich „Unternehmen“ kennen. **(Übung 6/9)**
- > kennen die Handlungsprinzipien von Notar*innen und können diese mit eigenen Worten beschreiben. **(Übung 10)**
- > wiederholen und festigen ihr Wissen rund um Notar*innen. **(Übung 11/12/13)**
- > erweitern ihren Wortschatz. **(Übung 2)**
- > üben die Umschreibung von Begriffen. **(Übung 3)**
- > trainieren ihre Lese- bzw. Hörkompetenz. **(Übung 4/5/8)**
- > üben die Recherche und die Gestaltung von Kurzpräsentationen. **(Übung 6)**
- > üben die Abbildung neu erworbenen Wissens in Form von Quizfragen. **(Übung 6)**
- > üben die logische Zuordnung aufgrund textlicher Informationen. **(Übung 7)**
- > üben die Recherche sowie die einfache Definition komplexer Begriffe. **(Übung 8)**
- > üben die Formulierung eines aussagekräftigen Motivationsschreibens. **(Übung 12)**
- > üben im Zuge eines Streitgesprächs das Argumentieren, Diskutieren und den konstruktiven Umgang mit Konflikten. **(Übung 13)**

Materialienübersicht

Der mikromodulare Aufbau der für den interdisziplinären Projektunterricht erstellten Materialien ermöglicht die Zusammenstellung individueller Unterrichtseinheiten sowohl in inhaltlicher als auch in methodischer Hinsicht.

Detaillierte Information zu Fachbezug, Lernzielen, Vorkenntnissen und Dauer jeder Übung sind auf der jeweiligen Lehrerinfo angeführt.

Einstiegsvarianten rund um notarielle Dienstleistungen

Übung 1: Anonymbefragung zur Feststellung des Wissensstands der Schüler*innen	Lehrerinfo 1	Seite 3
Übung 2: Rätsel	Lehrerinfo 2 Arbeitsblatt 1 Lösungsblatt 1	Seite 4 Seite 5 Seite 6
Übung 3: Scharade	Lehrerinfo 3 Scharadekarten 1	Seite 7 Seite 8

Berufsbild, Aufgabenbereiche & Handlungsprinzipien von Notar*innen

Übung 4: Berufsbild von Notar*innen Infotext+Verständnisaufgaben	Lehrerinfo 4 Arbeitsblatt 2 Lesetext 1	Seite 9 Seite 10 Seite 11-13
Übung 5: Grundlegendes zur Arbeit als Notar*in Infotext + Verständnisfragen	Lehrerinfo 5 Lesetext 2 Arbeitsblatt 3 Lösungsblatt 2 Infoblatt 1	Seite 14 Seite 15-17 Seite 18 Seite 19 Seite 20
Übung 6: Aufgabenbereiche von Notar*innen Recherche + Kurzpräsentation + Multiple Choice Quiz	Lehrerinfo 6 Infoblatt 2	Seite 21 Seite 22
Übung 7: Aufgaben im Bereich „Vorsorge“ Zuordnungsübung	Lehrerinfo 7 Arbeitsblatt 4 Lösungsblatt 3	Seite 23-24 Seite 25 Seite 26
Übung 8: Aufgaben im Bereich „Immobilien“ Infotext + Wissens- und Verständnisaufgaben	Lehrerinfo 8 Arbeitsblatt 5	Seite 27 Seite 28
Übung 9: Aufgaben im Bereich „Unternehmen“ Besprechung anhand eines Infoblattes	Lehrerinfo 9 Infoblatt 3	Seite 29 Seite 30
Übung 10: Handlungsprinzipien von Notar*innen Rätsel	Lehrerinfo 10 Arbeitsblatt 6	Seite 31 Seite 32

Abschluss

Übung 11: Wiederholung und Festigung Multiple Choice Quiz	Lehrerinfo 11 Arbeitsblatt 7 Lösungsblatt 4	Seite 33 Seite 34 Seite 35
Übung 12: Bewerbung als Notariatskandidat*in Verfassen eines Motivationsschreibens	Lehrerinfo 12	Seite 36
Übung 13: Kritische Statements zum Notarsberuf Sammlung von Pro & Contra zu kritischen Statements zum Notarsberuf + Führen eines Streitgesprächs	Lehrerinfo 13 Aussagenblatt 1 Infoblatt 1	Seite 37 Seite 38 Seite 20

Einstieg

Übung 1: Anonymbefragung zur Feststellung des Wissensstands der Schüler*innen

<i>Thema:</i>	Notarielle Dienstleistungen
<i>Dauer:</i>	ab 10 min.
<i>Fachbezug:</i>	Geografie & Wirtschaftskunde, Politische Bildung, Recht
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen werden sich ihres Wissens und ihrer Wissenslücken rund um die Aufgabenfelder von Notar*innen bewusst.
<i>Vorkenntnisse:</i>	nicht erforderlich
<i>Zusätzliches:</i>	kleine Zettel in Schüleranzahl

In der Klasse wird eine anonyme schriftliche Befragung durchgeführt.
Auf Zetteln notieren die Schüler*innen die Antworten auf folgende Fragen:

1. In welchen Fällen braucht man eine*n Notar*in?
2. Welche Aufgaben haben Notar*innen?
3. Was unterscheidet Notar*innen von Rechtsanwält*innen?

Die Ergebnisse werden anschließend im Klassenverband verglichen und zusammengeführt. Auf Basis des vorhandenen Wissensstands der Schüler*innen wird auch eine erste Plausibilitätsprüfung der Antworten durchgeführt.

Abschließend wird gemeinsam eine Liste mit offenen Fragen zum Berufsfeld von Notar*innen erstellt. Diese kann im Zuge der weiteren thematischen Beschäftigung sowohl durch neue Fragen als auch durch Antworten auf bereits enthaltene Fragen ergänzt werden.

Einstieg

Übung 2: Rätsel

<i>Thema:</i>	Notarielle Dienstleistungen
<i>Dauer:</i>	ab 5 min.
<i>Fachbezug:</i>	Geografie & Wirtschaftskunde, Politische Bildung, Recht
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">- werden sich ihres Wissens und ihrer Wissenslücken rund um die Aufgabenfelder von Notar*innen bewusst.- erweitern ihren Wortschatz.
<i>Vorkenntnisse:</i>	nicht erforderlich
<i>Materialien:</i>	Arbeitsblatt 1/Lösungsblatt 1 „Die richtigen Worte“

Die Schüler*innen versuchen, das Rätsel auf **Arbeitsblatt 1** zu lösen, bei dem neben sprachlicher Kombinationsfähigkeit letztendlich Begriffe zu den Aufgabenbereichen von Notar*innen gefragt sind.

Im Anschluss können die Schüler*innen den Auftrag erhalten, in Einzelarbeit oder Zweierteams kurze Definitionen der Begriffe zu erstellen. Die Ergebnisse werden im Klassenverband zusammengeführt und je nach zeitlicher Möglichkeit durch Recherche überprüft und überarbeitet.

Einstieg

Übung 3: Scharade

<i>Thema:</i>	Aufgabenbereiche von Notar*innen
<i>Dauer:</i>	ab 10 min.
<i>Fachbezug:</i>	Geografie & Wirtschaftskunde, Politische Bildung, Recht, Deutsch
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> - werden sich ihres Wissens und ihrer Wissenslücken rund um die Aufgabenfelder von Notar*innen bewusst. - üben die Umschreibung von Begriffen.
<i>Vorkenntnisse:</i>	nicht erforderlich
<i>Materialien:</i>	Scharadekarten 1 „Mit anderen Worten“
<i>Zusätzliches:</i>	Je nach Anzahl der Gruppen müssen die Scharadebegriffe auf verstärktes Papier ausgedruckt und ausgeschnitten werden. Zusätzlich dazu benötigt jede Gruppe eine Stoppuhr oder ein Handy mit Stoppuhrfunktion.

Die Schüler*innen werden in mehrere Gruppen geteilt.
Jede Gruppe zieht sich in einen Teil der Klasse zurück.

Ein*e Schüler*in jeder Gruppe übernimmt die Spielleitung. Diese hat folgende Aufgaben:

- > Kontrolle der Beschreibungen auf Regelkonformität (Begriffe, die im Lösungsbegriff enthalten sind, dürfen nicht verwendet werden),
- > Einhaltung des Zeitlimits (60 Sekunden pro Begriff),
- > Dokumentation des Spielergebnisses (Sortierung der Begriffskarten in drei Stapeln: einen mit jenen Begriffen, die erraten wurden; einen mit Begriffen, die nicht erraten wurden; einen mit Begriffen, bei denen aufgrund regelwidriger Beschreibung abgebrochen werden musste).

Nach und nach zieht nun je ein Gruppenmitglied einen der Begriffe und hat 60 Sekunden Zeit, diesen zu beschreiben. Wörter bzw. Wortstämme, die Teil des gesuchten Begriffes sind, dürfen dabei nicht verwendet werden.

Nach Abschluss des Spiels werden die Gruppenergebnisse verglichen und analysiert:

- > Wie viele der 17 Begriffe konnten innerhalb der 60 Sekunden erraten werden?
- > Welche Begriffe waren besonders einfach/schwierig zu beschreiben?
- > Gibt es bei den erratenen bzw. nicht erratenen Begriffen Übereinstimmungen zwischen den Gruppen?
- > Welche Begriffe waren den Schüler*innen inhaltlich bekannt?
- > Haben die Schüler*innen alle Begriffe mit notariellen Dienstleistungen verknüpft? Falls nicht: womit sonst?

Im Anschluss können die Schüler*innen den Auftrag erhalten, in Einzelarbeit oder Zweierteams kurze Definitionen der Begriffe zu erstellen. Die Ergebnisse werden im Klassenverband zusammengeführt und je nach zeitlicher Möglichkeit durch Recherche überprüft und überarbeitet.

Berufsbild von Notar*innen

Übung 4: Infotext + Verständnisaufgaben

<i>Thema:</i>	Berufsbild von Notar*innen
<i>Dauer:</i>	ab 15 min.
<i>Fachbezug:</i>	Geografie & Wirtschaftskunde, Politische Bildung, Recht
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit dem Berufsbild von Notar*innen auseinander. - trainieren ihre Lese- bzw. Hörkompetenz.
<i>Vorkenntnisse:</i>	nicht erforderlich
<i>Materialien:</i>	Arbeitsblatt 2 „Berufsbild: Notar*in“ Lesetext 1 „Berufsbild der Notare“

Die Schüler*innen lesen die Selbstbeschreibung des Berufsbildes von Notar*innen auf <https://ihr-notariat.at/die-notare/berufsbild/>. Alternativ ist der Text auch auf **Lesetext 1** verfügbar.

Anschließend beantworten sie die Verständnisfragen zum Text auf **Arbeitsblatt 2**.

Auf Basis der Antworten der Schüler*innen erfolgt entweder in Gruppen oder im Klassenverband eine Diskussion der einzelnen Fragen.

Grundlegendes zur Arbeit als Notar*in

Übung 5: Infotext + Verständnisfragen

<i>Thema:</i>	Grundlegendes zur Arbeit als Notar*in
<i>Dauer:</i>	ab 10 min.
<i>Fachbezug:</i>	Geografie & Wirtschaftskunde, Politische Bildung, Recht
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen die Aufgabenfelder von Notar*innen kennen. - können den Unterschied zwischen einer notariellen Beurkundung und einer notariellen Beglaubigung mit eigenen Worten erklären. - wissen, was Notar*innen von Rechtsanwält*innen unterscheidet. - kennen wesentliche Ausbildungsschritte auf dem Weg zum Notar* zur Notarin. - verstehen die besondere Funktion, die Notar*innen in unserem Rechtsstaat zukommt. - trainieren ihre Lese- bzw. Hörkompetenz.
<i>Vorkenntnisse:</i>	Wissen zum Berufsbild von Notar*innen von Vorteil (vgl. Übung 4)
<i>Materialien:</i>	Lesetext 2/Arbeitsblatt 3/Lösungsblatt 2 „An der Arbeit“ Infoblatt 1 „Verantwortung für den Rechtsstaat“

Erst erfolgt das Studium des Infotextes. Dieser kann entweder zum stillen Lesen an die Schüler*innen ausgeteilt (**Lesetext 2/S. 1**), für einen beschränkten Zeitraum projiziert (**Lesetext 2/S. 2-3**) oder laut vorgelesen werden.

Anschließend lösen die Schüler*innen die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt. Die Ergebnisse werden im Klassenverband ausgewertet.

Abschließend kann anhand **Infoblatt 1** die besondere Funktion von Notar*innen im Rechtsstaat besprochen werden.

Lösung Arbeitsblatt 3

1. S. **Lösungsblatt 2**.
2. Sie üben ein öffentliches Amt aus.
Sie sind in der Ausübung ihres Amtes unabhängig.
Sie müssen unparteiisch agieren.
Sie müssen ein Jus-Studium positiv abgeschlossen haben.
3. Notar*innen agieren selbständig. Richter*innen sind unselbständig Beschäftigte.
4. S. **Lösungsblatt 2**.
5. Notar*innen sind der Neutralität und Unabhängigkeit verpflichtet. Sie müssen alle Parteien über die Gesetzeslage bzw. deren Auslegungen informieren und darauf achten, die Interessen aller Beteiligten gleichermaßen zu wahren.
Rechtsanwält*innen sind parteiisch, sie vertreten die Interessen ihrer Mandant*innen und können diesen daher auch Tipps zur Vorteilserlangung geben. Das trifft auch auf den Rechtsanwalt von Frau S. zu.
Nachdem Notar*innen der Neutralität und Unabhängigkeit verpflichtet sind und sie alle Parteien neutral über die Gesetzeslage bzw. deren Auslegungen informieren sowie darauf achten müssen, die Interessen aller Beteiligten gleichermaßen zu wahren, wäre es anzuraten, sich die Kosten für eine*n Notar*in zu teilen.
6. Der Zeitplan von Nora M. ist unrealistisch. Denn nachdem die Anzahl der staatlich zugelassenen Notar*innen begrenzt ist, muss sie nach Abschluss ihrer Ausbildung warten, bis sie vom Justizministerium zur Notarin ernannt wird und tatsächlich selbständig arbeiten darf. Das kann einige Jahre dauern. Die Wartezeit müsste sie als unselbständig beschäftigte Notariatsvertreterin oder -assistentin in einer bestehenden Kanzlei überbrücken.

Zusatzinformationen

- > Für Nicht-Erfüllung ihrer Pflichten im Rahmen von Beurkundungen haften Notar*innen persönlich. Daher müssen sie eine Berufshaftpflichtversicherung abschließen, die pro Versicherungsfall mindestens 500.000 Euro abdeckt.
- > Beglaubigungen erkennt man daran, dass die Notar*innen neben ihre Unterschrift auch noch das offizielle Amtssiegel setzen.

Aufgabenbereiche von Notar*innen

Übung 6: Recherche + Kurzpräsentation + Multiple Choice-Quiz

<i>Thema:</i>	Aufgabenbereiche von Notar*innen
<i>Dauer:</i>	ab 1 UE
<i>Fachbezug:</i>	Geografie & Wirtschaftskunde, Politische Bildung, Recht
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> - lernen die Aufgabenfelder von Notar*innen kennen. - üben die Recherche und die Gestaltung von Kurzpräsentationen. - üben die Abbildung neu erworbenen Wissens in Form von Quizfragen.
<i>Vorkenntnisse:</i>	Grundlegendes zur Arbeit als Notar*in (vgl. Übung 5)
<i>Materialien:</i>	Infoblatt 2 „Notarielle Dienstleistungen“
<i>Zusätzliches:</i>	Internetzugang notwendig

Die Schüler*innen werden in drei Gruppen geteilt, jeder Gruppe wird eine der Dienstleistungen auf **Infoblatt 2** zugeordnet. Aufgabe jeder Gruppe ist es,

- > weitere Informationen zu ihrem Themen- bzw. Dienstleistungsbereich zu recherchieren,
- > diese in Form einer Kurzpräsentation, die maximal fünf Minuten dauern darf, aufzubereiten,
- > und je zehn Multiple Choice-Quizfragen zu erstellen, die aufgrund der Informationen, die in der Kurzpräsentation vermittelt werden, lösbar sind.

Im nächsten Schritt führt jede Gruppe ihre Präsentation durch.

Fragen dazu sind nicht erlaubt. Die Präsentationen werden ohne Pause hintereinander durchgeführt. Die anderen Gruppen dürfen sich Notizen machen.

Nach Abschluss der Präsentationen stellt jede Gruppe abwechselnd eine ihrer Quizfragen.

Die anderen Gruppen notieren die ihrer Ansicht nach richtige Antwort auf einem Zettel und halten diesen in die Höhe. Nun werden die beiden Antworten vorgelesen und mit der richtigen verglichen.

Jene Gruppen, die die richtige Antwort notiert haben, erhalten einen Punkt. Jene Gruppe, die als erste die richtige Antwort notiert hat, erhält einen Sonderpunkt.

Die Gruppe, die die Frage erstellt hat, erhält einen Punkt, wenn beide Gruppen richtig geantwortet haben. Hat keine Gruppe die richtige Antwort notiert, erhält die Verfassergruppe einen Minuspunkt.

Schlussendlich werden alle Punkte addiert und die Siegergruppe gekürt.

Gemeinsam kann abschließend reflektiert werden, inwieweit andere Parameter als die mangelnde Formulierungskunst der Schüler*innen Grund dafür sein könnten, dass auf manche Fragen keine richtige Antwort notiert wurde (Komplexität des Themas, Präsentationszeitraum am Ende der Präsentationen, sodass die Aufmerksamkeit bereits nachgelassen hat, ...).

Aufgaben von Notar*innen im Bereich „Vorsorge“

Übung 7: Zuordnungsübung (+ Gestaltung eines Infoblattes und Bewertung anderer Infoblätter)

Thema:	Aufgabenbereich „Vorsorge“
Dauer:	ab 5 min.
Fachbezug:	Geografie & Wirtschaftskunde, Politische Bildung, Recht
Lernziele:	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> - lernen die notariellen Dienstleistungen im Bereich „Vorsorge“ kennen. - üben die logische Zuordnung aufgrund textlicher Informationen. - üben die Gestaltung sowie die objektive Beurteilung von Infoblättern.
Vorkenntnisse:	Berufsbild: Notar*in (vgl. Übung 4) Grundlegendes zur Arbeit als Notar*in (vgl. Übung 5)
Materialien:	Arbeitsblatt 4/Lösungsblatt 3 „Gut vorgesorgt?“

In Einzelarbeit führen die Schüler*innen die Zuordnungsübung auf dem Arbeitsblatt durch. Haben sie alles richtig zugeordnet, erhalten sie als Lösungswort den Begriff „Sicherheit“.

Folgende vertiefende Fragen zu den jeweiligen Begriffserklärungen können gemeinsam diskutiert werden, um das Verständnis der einzelnen Begriffe zu überprüfen:

- > Was ist der Unterschied zwischen einer Schenkung und einer Übergabe?
- > Was ist der Unterschied zwischen einer Schenkung und einem Testament?
- > Was ist der Unterschied zwischen einer Schlichtung und einer Mediation?
- > Was ist der Unterschied zwischen Vorsorgebevollmächtigten und Erwachsenenvertreter*innen?
- > Kann eine Vorsorgevollmacht eine Patientenverfügung unnötig machen?
- > Was ist der Unterschied einer verbindlichen Patientenverfügung und einer gewählten Erwachsenenvertretung, die im Falle einer Erkrankung Vertretungsbefugnis hat?

Anschließend wird gemeinsam besprochen,

- > welche Begriffe den Schüler*innen bereits in welchem Zusammenhang begegnet sind.
- > welche Begriffe für das Leben der Schüler*innen von größter Relevanz sind.
- > zu welchen Begriffen sie gern noch mehr Informationen hätten.

Tipps zur Vertiefung – Gestaltung eines Infoblattes & Bewertung anderer Infoblätter

Die Schüler*innen werden in zehn Gruppen geteilt. Jede Gruppe erhält einen der Begriffe vom Arbeitsblatt zugewiesen. Aufgabe ist, zu diesem Begriff in Einzelarbeit möglichst viele Informationen zu sammeln, um potenziell Interessierten kompetent Auskunft erteilen zu können.

Die Ergebnisse werden anschließend innerhalb der Gruppe zusammengeführt. Gemeinsam wird ein schriftliches Infoblatt (*Umfang: max. 1 Seite*) erstellt.

Die fertigen Infoblätter wandern schlussendlich durch die einzelnen Gruppen und werden dort nach dem Schulnotensystem bewertet. Folgende Kriterien werden in dieser Bewertung berücksichtigt:

Strukturierung der Inhalte bzw. des Infoblattes (findet man sich inhaltlich zurecht?), Vollständigkeit der Inhalte (*werden wichtige Fragen zum Thema beantwortet?*), Verständlichkeit der Inhalte, Attraktivität der Darstellung (*macht das Infoblatt Lust zum Lesen?*).

Die Bewertungen zu jedem Infoblatt werden schlussendlich zusammengeführt und das gelungenste der zehn Infoblätter gekürt.

Zusatzinformationen zu den einzelnen Dienstleistungen

- > **Ehe- und Partnerschaftsvertrag:** Im Ehevertrag erfolgen Vermögensregelungen sowohl für die Dauer der Ehe als auch für den Fall einer Scheidung. Im Partnerschaftsvertrag wird der rechtliche Rahmen fürs Zusammenleben von Paaren während einer Lebensgemeinschaft geregelt.
- > **Erwachsenenvertreter*in:** Gewählte Erwachsenenvertreter*innen wählen Betroffene selbst. Gesetzliche Erwachsenenvertreter*innen stammen aus dem Familienkreis und müssen dem Gericht jährlich über Lebenssituation und Vermögensstand der vertretenen Person berichten. Gerichtliche Erwachsenenvertreter*innen werden vom Gericht bestellt und sind zu klar definierten Vertretungshandlungen befugt.
- > **Mediation:** Beruht auf der Freiwilligkeit der Parteien. Findet häufig Anwendung bei Ehestreitigkeiten, Unterhaltsfragen, Erbteilungen, Miteigentumskonflikten. Notar*innen erwerben die Zusatzqualifikation durch spezielle Ausbildungen.
- > **Patientenverfügung:** Es gibt verbindliche und sonstige Patientenverfügungen. Zur Errichtung einer verbindlichen Patientenverfügung, die bis zu acht Jahre lang gültig und für behandelnde Ärzt*innen verpflichtend ist, sind ein Arzt*eine Ärztin bzw. ein*e Notar*in oder ein*e Rechtsanwält*in oder ein*e rechtskundige*r Mitarbeiter*in der Patientenvertretung oder eines Erwachsenenschutzvereins notwendig. Auf Wunsch kann die Verfügung ins Patientenverfügungsregister des österreichischen Notariats eingetragen werden, auf das dazu berechnete Krankenanstalten jederzeit zugreifen können. Eine sonstige Patientenverfügung ist für behandelnde Ärzt*innen nicht verpflichtend, sondern nur eine Orientierungshilfe. Für ihre Errichtung ist kein*e Notar*in nötig.
- > **Schenkung und Übergabe:** Einer Schenkung oder Übergabe muss der*die Geschenknehmer*in ausdrücklich zustimmen. Gegenleistungen im Falle einer Übergabe können z.B. lebenslanges Wohnrecht oder auch die Versorgung der Geschenkgeber*innen sein. Schenkungen und Übergaben können bereits zu Lebzeiten in Kraft treten oder erst mit dem Tod der Geschenkgeber*innen. Anders als Testamente sind Schenkungen und Übergaben nicht einfach widerrufbar. Erfolgt die Übergabe der geschenkten Vermögenswerte nicht sofort bzw. handelt es sich beim Geschenk um eine Immobilie, so muss unter Beachtung der Formvorschriften (z.B. Beglaubigung der Unterschriften bzw. Notariatsaktsspflicht) ein schriftlicher Schenkungsvertrag errichtet werden.
- > **Schlichtung:** Nach offizieller schriftlicher Antragstellung prüft die Schlichtungsstelle des Österreichischen Notariats, ob sich die jeweilige Angelegenheit außergerichtlich regeln lässt. Ist dies der Fall, so wird ein*e Notar*in mit der Abwicklung des Verfahrens betraut, zu dem alle Parteien eingeladen werden. Erfolgt eine Einigung, so wird diese notariell beurkundet und rechtlich abgesichert.
- > **Testament:** Für dessen Errichtung gibt es strenge Formvorschriften. Eigenhändige Testamente müssen von dem*der Testamenterrichter*in vollständig mit eigener Hand geschrieben werden. Wird nicht eigenhändig geschrieben, so sind drei Zeug*innen notwendig, die mit den Erb*innen in keinem nahen Verwandtschaftsverhältnis stehen, und die das Testament mit der Ergänzung, dass sie als Zeug*innen fungieren, unterschreiben. Mündliche Testamente sind nur in Gefahrensituationen unter Einbeziehung von zwei Zeug*innen gültig.
- > **Verlassenschaftsverfahren:** Diese werden unabhängig von der Höhe des hinterlassenen Vermögens bei allen Verstorbenen eingeleitet. Notar*innen sind die offiziellen Gerichtskommissär*innen, sie sind vom Gesetz dazu vorgesehen, die Verfahren unabhängig und unparteiisch abzuwickeln. Sie erheben die vorhandenen Vermögenswerte zum Zeitpunkt des Ablebens. Ist kein Vermögen bzw. weniger als 5.000 Euro vorhanden, so wird das Verlassenschaftsverfahren in einem abgekürzten Verfahren beendet. In allen anderen Fällen müssen Notar*innen im Rahmen der Verlassenschaftsabhandlung feststellen, welche Personen erbberechtigt sind und ob diese die Erbschaft annehmen. Das Verfahren ist beendet, wenn die Erb*innen den Besitz rechtmäßig übernehmen: mit dem Einantwortungsbeschluss des Gerichts.
- > **Vorsorgevollmacht:** Meist werden nahe Familienangehörige damit für den Fall des eigenen Verlustes der Geschäfts-, Einsichts-, Urteils- und Äußerungsfähigkeit ausgestattet. Vorsorgevollmachten, die Notar*innen oder Rechtsanwält*innen vorgelegt werden, werden im Österreichischen Zentralen Vertretungsverzeichnis registriert. So kann im Fall der Fälle sofort festgestellt werden, ob eine Vorsorgevollmacht besteht. Besteht keine Vorsorgevollmacht, so wird üblicherweise ein*e gerichtliche*r Erwachsenenvertreter*in bestellt. Gültig sind Vorsorgevollmachten u.a. gegenüber Behörden oder Gerichten, gegenüber Ärzt*innen, bei der Unterbringung im Pflegeheim oder auch in allen Vermögensangelegenheiten.

Aufgaben von Notar*innen im Bereich „Immobilien“

Übung 8: Infotext + Wissens- und Verständnisfragen

<i>Thema:</i>	Fragenbeantwortung auf Basis eines Infotextes sowie des eigenen Vorwissens
<i>Dauer:</i>	ab 5 min.
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Geografie & Wirtschaftskunde, Politische Bildung, Recht
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> - lernen die notariellen Dienstleistungen im Bereich „Immobilien“ kennen. - üben die Recherche sowie die einfache Definition komplexer Begriffe. - trainieren ihre Lesekompetenz.
<i>Vorkenntnisse:</i>	Berufsbild: Notar*in (vgl. Übung 4) Grundlegendes zur Arbeit als Notar*in (vgl. Übung 5)
<i>Materialien:</i>	Arbeitsblatt 5 „Immobilien“
<i>Zusätzliches:</i>	Internetzugang von Vorteil

Die Schüler*innen beantworten nach sorgsamem Studium des Infotextes auf dem Arbeitsblatt sowie auf Basis ihres Vorwissens die Fragen zum Thema.

Lösung Arbeitsblatt 5

1. Immobilien sind unbewegliche Sachgüter. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauwerke. Unter „Liegenschaften“ versteht man sowohl bebaute als auch unbebaute Grundstücke. Bei bebauten Grundstücken zählt auch das Bauwerk zur jeweiligen Liegenschaft.
2. Dass im Grundbuch keine Rechte Dritter bzw. keine Nutzungseinschränkungen eingetragen sind, z.B. Pfandrechte, Hypotheken, Nutzungsverbot, Vorkaufsrecht, ...
3. Wohnrecht, Nutzungsverbot bzw. -einschränkung (z.B. nur für wohltätige Zwecke), Veräußerungsverbot, Vorkaufsrecht, ...
4. Das bedeutet, dass alle grundbücherlich gesicherten Lasten und Pflichten üblicherweise zu Lasten der Verkäufer*innen aus dem Grundbuch entfernt werden. Zu diesem Zweck müssen die einzelnen Gläubiger*innen und Berechtigten eine Lastenfreistellungserklärung unterzeichnen.
5. So werden sowohl die Interessen der Verkäufer*innen als auch der Käufer*innen gesichert und alle Beteiligten vor unerfreulichen Überraschungen geschützt. Die Käufer*innen sind sicher, dass der Kaufpreis erst an die Verkäufer*innen überwiesen wird, wenn diese tatsächlich all ihre Pflichten erfüllt haben (Lastenfreistellung des Objektes, Eintragung der Käufer*innen im Grundbuch, ...). Die Verkäufer*innen sind abgesichert, dass der Kaufpreis bei ordnungsgemäßer Abwicklung des Verkaufs ihrerseits auch tatsächlich an sie überwiesen wird.
6. Ein elektronisches Register und öffentliches Verzeichnis, das von den verschiedenen Bezirksgerichten geführt wird. In diesem sind die Eigentümer*innen eines Grundstückes/einer Eigentumswohnung/eines Hauses sowie besondere Eigenschaften der Immobilie verzeichnet, z.B. die Grundstücksfläche oder auch, ob andere Personen als die Eigentümer*innen Rechte an einer Immobilie besitzen (Wohnrecht, Fruchtgenussrecht, ...).
7. Wer ist Eigentümer*in der Immobilie?
Ist die Immobilie lastenfrei?
Wie kann sichergestellt werden, dass der Kaufpreis, den ich zu zahlen habe, erst nach vollständiger Leistungserbringung durch die Verkäufer*innen an diese überwiesen wird?

Aufgaben von Notar*innen im Bereich „Unternehmen“

Übung 9: Besprechung anhand eines Infoblattes

<i>Thema:</i>	Aufgabenbereich „Unternehmen“
<i>Dauer:</i>	ab 10 min.
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Geografie & Wirtschaftskunde, Politische Bildung, Recht
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen lernen die notariellen Dienstleistungen im Bereich „Unternehmen“ kennen.
<i>Vorkenntnisse:</i>	Berufsbild: Notar*in (vgl. Übung 4) Grundlegendes zur Arbeit als Notar*in (vgl. Übung 5)
<i>Materialien:</i>	Infoblatt 3 „Für Unternehmen“

Gemeinsam werden anhand **Infoblatt 3** die notariellen Dienstleistungen im Bereich „Unternehmen“ besprochen.

Tipp zur Vertiefung – Materialienpaket „Start your Business“

Das Materialienpaket „Start your Business“ auf www.lehrer.at/rechtohnestreit liefert Materialien, die Schüler*innen einen ersten Einblick in wichtige Fragen rund um die Unternehmensgründung bieten.

Handlungsprinzipien von Notar*innen

Übung 10: Rätsel

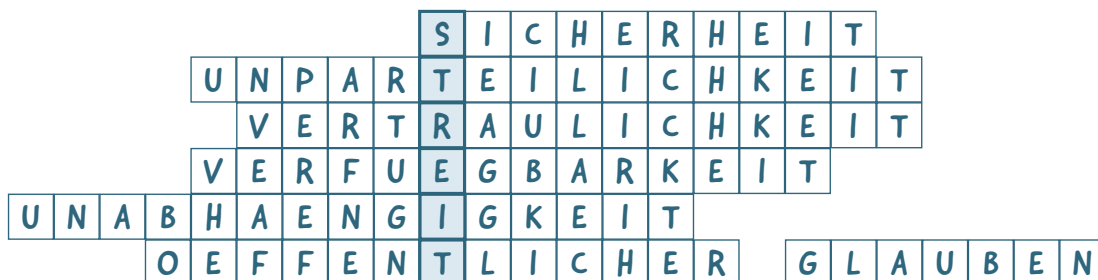
Thema:	Handlungsprinzipien von Notar*innen
Dauer:	ab 5 min.
Fachbezug:	Geografie & Wirtschaftskunde, Politische Bildung, Recht
Lernziele:	Die Schüler*innen kennen die Handlungsprinzipien von Notar*innen und können diese mit eigenen Worten beschreiben.
Vorkenntnisse:	Grundlegendes zur Arbeit von Notar*innen (vgl. Übung 5)
Materialien:	Arbeitsblatt 6 „Aus Prinzip!“

In Einzelarbeit lösen die Schüler*innen das Rätsel.

Anschließend kann darüber diskutiert werden, ob die Schüler*innen noch andere Berufsgruppen kennen, die in ihrer täglichen Arbeit eines oder mehrere der Handlungsprinzipien von Notar*innen berücksichtigen.

✓ Lösung Arbeitsblatt 6

- ✓ Als Treuhänder*innen gewährleisten sie diese dank zahlreicher Kontroll- und Schutzmechanismen. ▶ Sicherheit
- ✓ Sie sind neutral und achten auf ausgewogene Rechts- und Vertragsverhältnisse. ▶ Unparteilichkeit
- ✓ Informationen, die sie erhalten, bleiben auch bei ihnen und werden nicht an Dritte weitergegeben. ▶ Vertraulichkeit
- ✓ Sie betreuen und beraten Bürger*innen und Unternehmen österreichweit flächendeckend. ▶ Verfügbarkeit
- ✓ Sie sind keiner Weisung unterworfen und üben ihren Beruf selbständig aus. ▶ Unabhaengigkeit
- ✓ Was sie offiziell bestätigen, hat besondere Beweiskraft. ▶ Oeffentlicher Glauben



Abschluss: Wiederholung und Festigung

Übung 11: Multiple Choice Quiz

<i>Thema:</i>	Wiederholung und Festigung des Wissens rund um Notar*innen
<i>Dauer:</i>	ab 5 min.
<i>Fachbezug:</i>	Geografie & Wirtschaftskunde, Politische Bildung, Recht
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen wiederholen und festigen ihr Wissen rund um Notar*innen.
<i>Vorkenntnisse:</i>	Grundlegendes zur Arbeit von Notar*innen (vgl. Übung 5) Arbeitsbereiche von Notar*innen (vgl. Übung 6-9)
<i>Materialien:</i>	Arbeitsblatt 7/Lösungsblatt 4 „Alles klar?“

In Einzelarbeit lösen die Schüler*innen das Quiz.
Die Ergebnisse werden im Klassenverband überprüft.

In Gruppenarbeit können anschließend noch weitere Multiple Choice-Fragen zum Thema erstellt werden, um damit ein abschließendes Quiz zwischen den Gruppen durchzuführen.

Alternativ können die Schüler*innen abschließend noch all jene Fragen zum Aufgabenfeld, zur Ausbildung, zur Berufsausübung von Notar*innen sammeln, die im Zuge der Auseinandersetzung nicht beantwortet wurden. Auf diese Fragen können in Folge Antworten recherchiert werden.

Abschluss: Bewerbung als Notariatskandidat*in

Übung 12: Verfassen eines Motivationsschreibens

Thema:	Verfassen eines Motivationsschreibens auf Basis des Wissens rund um Notar*innen
Dauer:	ab 15 min.
Fachbezug:	Bildungs- und Berufsorientierung, Deutsch, Geografie & Wirtschaftskunde, Politische Bildung, Recht
Lernziele:	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> - wiederholen und festigen ihr Wissen rund um Notar*innen. - üben die Formulierung eines aussagekräftigen Motivationsschreibens.
Vorkenntnisse:	Grundlegendes zur Arbeit von Notar*innen (vgl. Übung 5) Arbeitsbereiche von Notar*innen (vgl. Übung 6-9)

Die Schüler*innen erhalten die Aufgabe, basierend auf ihrem neu gewonnenen Wissen ein Motivationsschreiben zu verfassen, mit dem sie sich als Notariatskandidat*in bei einem Notariat bewerben.

In diesem Schreiben sollen sie nicht nur nachvollziehbar machen, warum sie hinkünftig in diesem Beruf arbeiten möchten, sie sollen ihren potenziellen Arbeitgeber*innen auch ihre Eignung für genau diese Position vermitteln. Gefragt sind fachliche Kompetenzen (*Hard Skills*), persönliche Stärken (*Soft Skills*), Talente bzw. besondere Alleinstellungsmerkmale, berufliche und private Ziele, persönliche Erfahrungen und Werte sowie soziales Engagement.

Im Anschluss bilden die Schüler*innen Zweierteams, in denen sie sich gegenseitig Feedback zum Motivationsschreiben geben. Gemeinsam wird auch besprochen, was besonders schwer gefallen ist.

Die Ergebnisse und persönlichen Erfahrungen werden abschließend im Klassenverband diskutiert.

Tipp für den Einstieg in die Aufgabe – Lektüre verschiedener Tätigkeitsbeschreibungen bzw. Jobprofilbeschreibungen von Notar*innen

Zur Einstimmung ins Thema und um ein Gefühl dafür zu erhalten, welche Eigenschaften und Fähigkeiten im Rahmen einer Bewerbung als Notariatskandidat*innen von besonderer Bedeutung sein könnten, können im Vorfeld verschiedene Tätigkeits- bzw. Jobprofilbeschreibungen gelesen und analysiert werden, z.B.:

- www.berufslexikon.at/berufe/2533-NotarIn: AMS-Berufslexikon
- www.bic.at/berufsinformation.php?brfid=937: Berufsinfoportal der Wirtschaftskammern Österreich
- www.news.at/a/notar: Artikel im Wochenmagazin News, online seit 8.11.2022
- <https://aha-bildungsberatung.at/notar-werden/>: Onlineportal rund um berufliche Aus- und Weiterbildung

Tipp zur Vertiefung – Materialienpaket „Kanzlei & Karriere“

Das Materialienpaket auf www.lehrer.at/rechtohnestreit liefert umfangreiche Materialien zur Bildungs- und Berufsorientierung der Schüler*innen.

Abschluss: Streitgespräche zu kritischen Statements zum Notarsberuf

Übung 13: Sammlung von Pro & Contra zu kritischen Statements zum Notarsberuf Führen eines Streitgesprächs

<i>Thema:</i>	Streitgespräch auf Basis kritischer Statements
<i>Dauer:</i>	ab 20 min.
<i>Fachbezug:</i>	Deutsch, Geografie & Wirtschaftskunde, Politische Bildung, Recht
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> - wiederholen und festigen ihr Wissen rund um Notar*innen. - üben im Zuge eines Streitgesprächs das Argumentieren, Diskutieren und den konstruktiven Umgang mit Konflikten.
<i>Vorkenntnisse:</i>	Grundlegendes zur Arbeit von Notar*innen (vgl. Übung 5) Arbeitsbereiche von Notar*innen (vgl. Übung 6-9)
<i>Materialien:</i>	Aussagenblatt 1 „Ehrlich gesagt ...“ Infoblatt 1 „Verantwortung für den Rechtsstaat“

Die Schüler*innen werden in drei Gruppen geteilt. Jede Gruppe erhält eine der Aussagen auf **Aussagenblatt 1**. Aufgabe ist es, zur Unterstützung bzw. Widerlegung dieser Aussage verschiedene Argumente und auch Fallbeispiele zu sammeln.

Anschließend präsentiert jede Gruppe ihr Ergebnis den anderen Schüler*innen in Form eines Streitgesprächs, an dem alle oder auch nur ausgewählte Gruppenmitglieder beteiligt sein können. Als Startschuss jedes Streitgesprächs wird jeweils die Aussage vorgelesen.

Nach Abschluss jedes Streitgesprächs wird dieses im Klassenverband analysiert:

- > Welche Argumente wurden pro bzw. contra die Aussage gebracht?
- > Gibt es Argumente, die gefehlt haben, falls ja – welche?
- > Wie überzeugend wurden die Argumente vorgebracht?
- > Mussten Schüler*innen im Zuge des Streitgesprächs Argumente vertreten, die ihnen nicht stichhaltig erscheinen? Falls ja: Ist ihnen das einfach gefallen?
- > Haben die beobachtenden Schüler*innen den argumentierenden Schüler*innen angemerkt, ob sie hinter den von ihnen gebrachten Argumenten stehen oder nicht?
- > ...

Infoblatt 1 liefert eine Übersicht über die besondere Funktion, die Notar*innen in unserem Rechtsstaat zukommt, und damit auch die wichtigsten Argumente zur Widerlegung der Aussagen. Es kann bei der Analyse des Streitgesprächs bzw. der darin vorgebrachten Argumente zu Rate gezogen werden.